



AfD Regionsfraktion
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Abgeordneter
Stefan Henze

Herrn
Regionspräsidenten Hauke Jagau
-im Hause-

Hannover, den 19.05.2020

E-Mail:
AfD-
Fraktion@regionsversammlung.d
e

Thema

**Anfrage gemäß § 56 S 2 NKomVG in Verbindung mit § 9 Geschäftsordnung
d. Regionsversammlung vom 15. November 2016.**

Deutscher Meister bei den Müllgebühren: „Kalte Rotte“ als Kostentreiber ?

Nach Angaben des Bundes der Steuerzahler (BdSt) sind die Wohnnebenkosten in keiner anderen Landeshauptstadt in den vergangenen Jahren so stark gestiegen wie in Hannover. Als ein Grund für den Anstieg werden deutlich erhöhte Abfallgebühren genannt. Knapp 390 Euro fallen demnach für den gemessenen Musterhaushalt an. Im Vergleich der anderen Landeshauptstädte sei Hannover damit "unangefochten" am teuersten, so der BdSt.

Um den Vorsprung zu halten, hat die Region die Abfallgebühren auch in diesem Jahr nochmal kräftig erhöht. Seit ihrer Einführung sorgt das System der Mechanisch-Biologischen Anlage (MBA, „Kalte Rotte“) immer wieder für negative Schlagzeilen, u.a. wegen der hohen Mehrkosten durch Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten und der geringen Durchsatzkapazitäten.

Aus unserer Sicht haben sich in den letzten Jahren Entwicklungen ergeben, die am System der „Kalten Rotte“ zweifeln lassen. Durch die zu erwartende Entwicklung im Entsorgungsmarkt werden es MBA in ihrer heutigen Ausgestaltung schwer haben, sich mittel- und langfristig erfolgreich zu positionieren. Insbesondere bei kommunalen

Ausschreibungen wird der wirtschaftliche Betrieb der MBA schwierig, da die Behandlungskosten in den MBA über den zu erwartenden Preisen liegen.

Mit vorliegender Anfrage möchten wir uns mit der Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit der „Kalten Rotte“ kritisch auseinandersetzen.



AfD Regionsfraktion
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Abgeordneter
Stefan Henze

E-Mail:
AfD-
Fraktion@regionsversammlung.d
e

1. Wie hoch war das Aufkommen behandlungsbedürftiger Restabfälle in der Region Hannover in den Jahren 2014 – 2019?
2. Welche Mengen Restabfall wurden in den Jahren 2014 – 2019 thermisch, bzw. mechanisch-biologisch behandelt oder direkt abgelagert?
3. Welche Auswirkungen hatte die 2015 eingeführte Pflicht zur Getrenntsammlung (§ 11 Abs. 1 KrWG) auf den Betrieb und die Wirtschaftlichkeit der MBA- Anlage?
4. Wie hoch waren die Durchsatzleistungen der MBA in den Jahren 2014 – 2019? Welche Mengenanteile wurden davon deponiert oder als Ersatzbrennstoffe verbrannt? Welche Mengenanteile sind davon aus der MBA in die Müllverbrennung gegangen?
5. Wie hat sich die durchschnittliche Verwertungsquote der Stoffe der MBA, verglichen mit dem Anteil deponierender Stoffe in den Jahren 2014 – 2019 entwickelt?
6. Wie hoch war die jährliche und durchschnittliche Kapazitätsauslastung der MBA in den Jahren 2014 – 2019?
7. Welche kalkulatorischen spezifischen Gesamtkosten der MBA (in €/Mg inkl. Betriebskosten, Verbrennung der heizwerttechnischen Grobfraction, Transporte und der Deponierung des MBA- Outputs) ergeben sich bei angenommener Vollauslastung in den Jahren 2014 bis 2019?
8. Wie haben sich die tatsächlichen spezifischen Kosten der MBA (in €/Mg) inkl. Betriebskosten, Verbrennung der heizwerttechnischen Grobfraction, Transporte und der Deponierung des MBA- Outputs in den Jahren 2014 -2019 entwickelt? Mit welcher Kostenentwicklung rechnet der Abfallverband in den kommenden Jahren?
9. Wie haben sich für die Region Hannover die durchschnittlichen Gesamtkosten (in €/Mg inkl. Transportkosten) für die thermische Restabfallverbrennung in den Jahren 2014 – 2019 entwickelt?
10. Wie hoch ist der Anteil heizwertreicher Fraktionen (je t Abfall, gerne in Prozent) im Vergleich zwischen MBA und MVA?
11. Wie hoch ist der Anteil der zu deponierenden Fraktionen (je t Abfall, gerne in Prozent) im Vergleich zwischen MBA und MVA?
12. Welche Faktoren sprechen aus Sicht des Abfallverbands für die Wirtschaftlichkeit der MBA gegenüber MVA?